AKTION JUGENDSCHUTZ

Landesarbeitsstelle
Baden-Württemberg

2024 JAHRESBERICHT

Impressum

Herausgeber
Aktion Jugendschutz
Landesarbeitsstelle Baden-Württemberg
Jahnstraße 12, 70597 Stuttgart-Degerloch
Tel. (07 11) 2 37 37-0
Fax (07 11) 2 37 37-30
info@ajs-bw.de, www.ajs-bw.de

Redaktion
Elke Sauerteig

Alle Rechte sind vorbehalten,
Vervielfältigungen sind nur mit Genehmigung
der Aktion Jugendschutz gestattet.

Gestaltung
Kreativ plus – Gesellschaft für
Werbung und Kommunikation mbH
www.kreativplus.com

Druck
Texdat-Service gGmbH, Weinheim
Auflage: 150

© ajs 2025

Baden-Württemberg
Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Integration

Finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.
Die Mittel sind teilweise dem Ertrag der Staatlichen Wetten und Lotterien entnommen.

INHALT

Vorwort der Vorsitzenden 4

Organe und Gremien der ajs 5

- Mitgliederversammlung 5
- Präsidium 5
- Präsidium ab November 2024 5

Mitgliedsverbände der ajs 5
Geschäftsstelle 6
Fördergesellschaft 6

Fachtagungen und Seminare der ajs 7

Projekte und Kooperationen der ajs 11

Masterplan Kinderschutz 12
Elterntalk Baden-Württemberg 14
Prävention und Intervention bei drohender Zwangsverheiratung 15
Initiative Kindermedienland Baden-Württemberg wird zu MedienFokus BW 16
Jugendschutz Basics der Fachreferate 18

Fachreferat Jugendmedienschutz und Medienpädagogik 19

Fachreferat Gewaltprävention 21

Fachreferat Migrationspädagogik 22

Fachreferat Sexualpädagogik und Prävention von sexualisierter Gewalt 23

Fachreferat Suchtprävention und Gesundheitsförderung 25

Veröffentlichungen und Öffentlichkeitsarbeit 26

Gremien, Ausschüsse und Arbeitskreise 29

Vorwort der Vorsitzenden

Bewährtes fortsetzen und neue Herausforderungen annehmen: Dieses Spannungsfeld bestimmte die Arbeit der ajs im Jahr 2024: Wir konnten das Fachreferat Suchtprävention und Gesundheitsförderung nach langer Vakanz wiederbesetzen und im Rahmen der Projekte im Masterplan Kinderschutz sowie mit Elterntalk Baden-Württemberg ist es uns gelungen, Arbeitsfelder zu erweitern.

Das grundlegende Ziel unserer Arbeit besteht darin, die Lebenskompetenzen von jungen Menschen zu fördern. Welche Angebote und Maßnahmen sind notwendig, um sie zu befähigen, gut mit den Herausforderungen und Problemen ihres Alltags umzugehen? Ein wesentlicher Aspekt ist die Stärkung ihrer persönlichen Fähigkeiten, sowohl in kognitiver, emotionaler als auch sozialer Hinsicht. Zu den relevanten Faktoren zählen ebenso ihre Lebensbedingungen, ihre soziale Lage und ihr Umfeld, die in den Blick zu nehmen sind.

Eine gute Aus- und Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte und sozialpolitisches Handeln im Sinne von Kindern, Jugendlichen und Familien müssen in Einklang gebracht werden. Dadurch wird Verantwortung für ein gutes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen übernommen. Die Herausforderungen für die Einrichtungen und Fachkräfte, für Politik und Verwaltung sind nicht geringer geworden. Es gilt, gut mit den Ressourcen umzugehen, wirksame Kooperationen und Vernetzungen zu gestalten und an den richtigen Stellen neue Wege zu beschreiten.

Ein Beispiel dafür ist der Masterplan Kinderschutz: Neben der Förderung wegweisender Projekte sollen durch die Zusammenarbeit relevanter Akteure Perspektiven für den Kinder- und Jugendschutz entwickelt, Angebote und Strukturen konsolidiert werden. Wir freuen uns, an diesen Entwicklungen mitarbeiten zu können, sowohl durch eigene Angebote als auch durch die Mitarbeit in der Begleitgruppe.

Ein Beispiel für neue Wege ist das Projekt Elterntalk Baden-Württemberg, das wir in Kooperation mit der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg durchführen. Auch wenn die Hürden zur Implementierung des Angebots aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Lage in Städten, Kommunen, Landkreisen höher geworden sind, sprechen die positiven Rückmeldungen der Eltern aus den ersten Talks für sich: Elterntalk erreicht neue Zielgruppen und stärkt Eltern in ihrer Erziehungskompetenz.

Wir danken allen, die uns auch in diesem Jahr ihr Vertrauen geschenkt und damit zum Erfolg unserer Arbeit beigetragen haben. Wir freuen uns über die zahlreichen und konstruktiven Arbeitskontakte und Kooperationen mit unseren Mitgliedsverbänden und mit verschiedenen Partnern im Land sowie in den Stadt- und Landkreisen.

Ein besonderer Dank gilt den Ministerien des Landes für die intensive fachliche Zusammenarbeit und die Unterstützung der ajs als Landesstelle für den Kinder- und Jugendschutz.

Marion v. Wartenberg
Vorsitzende

Organe und Gremien der ajs

Mitgliederversammlung

Im November 2024 fand die jährliche Mitgliederversammlung der Aktion Jugendschutz in Stuttgart statt. Die Delegierten der 19 Mitgliedsverbände nahmen den Rechenschaftsbericht des Präsidiums sowie die Arbeitsberichte der Geschäftsstelle aus dem Jahr 2024 und die Planungen für 2025 entgegen. Das Präsidium wurde neu gewählt.

Die Vorsitzende der Aktion Jugendschutz, Marion v. Wartenberg, dankte für die konstruktive Zusammenarbeit mit den Mitgliedsverbänden.

Präsidium

Das Präsidium der Aktion Jugendschutz hat sich im Jahr 2024 mit den konzeptionellen, organisatorischen und finanziellen Grundlagen der Arbeit der Aktion Jugendschutz befasst. Die Arbeit in den Fachreferaten und Projekten war kontinuierlicher Bestandteil der Sitzungen.

Präsidium bis November 2024

- *Marion v. Wartenberg*
  Vorsitzende
- *Kerstin Kleinheinz*
  Stellvertretende Vorsitzende
- *Thomas Schmidt*
  Stellvertretender Vorsitzender
- *Marion Steck*
  Beisitzerin
- *Petra Weiser*
  Beisitzerin

Präsidium ab November 2024

- *Marion v. Wartenberg*
  Vorsitzende
- *Kerstin Hahn*
  Stellvertretende Vorsitzende
- *Thomas Schmidt*
  Stellvertretender Vorsitzender
- *Maria Jeggle*
  Beisitzerin
- *Marion Steck*
  Beisitzerin

Mitgliedsverbände der ajs

- Arbeiterwohlfahrt Baden-Württemberg
- Beamtenbund Baden-Württemberg
- Deutscher Kinderschutzbund, Landesverband Baden-Württemberg
- Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Baden-Württemberg
- Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Baden-Württemberg
- Diözese Rottenburg-Stuttgart
- Erzdiözese Freiburg
- Evangelische Landeskirche in Baden
- Evangelische Landeskirche in Württemberg
- Gemeindetag Baden-Württemberg
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Landesverband Baden-Württemberg
- Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg
- Landeselternbeirat Baden-Württemberg
- Landesjugendring Baden-Württemberg
- Landessportverband Baden-Württemberg
- Landkreistag Baden-Württemberg
- Schullandheimverband Baden-Württemberg
- Städtetag Baden-Württemberg
- VPK-Landesverband privater Träger der freien Kinder-, Jugend- und Sozialhilfe Baden-Württemberg

Geschäftsstelle

Geschäftsführung

Elke Sauerteig	
Ursula Kluge	*Stellvertretende Geschäftsführerin bis September 2024*
Silke Grasmann	*Stellvertretende Geschäftsführerin ab Oktober 2024*

Fachreferate

Derya Bermek-Kühn	*Projektreferentin Elterntalk*
Benjamin Götz	*Suchtprävention, Gesundheitsförderung*
Silke Grasmann	*Sexualpädagogik, Prävention sexualisierter Gewalt*
Désirée Hippéli	*Projektreferentin Gewaltschutz in den Hilfen zur Erziehung*
Ursula Kluge	*Jugendmedienschutz, Medienpädagogik, Koordinatorin ajs LandesNetzWerk für medienpädagogische Angebote (bis September 2024), Sachverständige für den Jugendschutz bei der USK, Projektleitung Elterntalk Baden-Württemberg*
Leonie Schollän	*Jugendmedienschutz, Medienpädagogik, Gewaltprävention, Koordinatorin ajs LandesNetzWerk für medienpädagogische Angebote (ab Oktober 2024), Sachverständige für den Jugendschutz bei FSK und FSF*
Lothar Wegner	*Gewaltprävention, Migrationspädagogik*
Petra Wolf	*Jugendmedienschutz, Medienpädagogik*

Verwaltung

Sarah Brandstetter	*Buchhaltung*
Jeannine Brestovac	*Sekretariat Fachreferate*
Hind Fais	*Sekretariat Geschäftsführung, Buchhaltung (ab Juli 2024)*
Liana Gentile	*Sekretariat Geschäftsführung, Buchhaltung*
Sandra Mollenhauer	*Sekretariat Fachreferate*

Fördergesellschaft

In der „Gesellschaft zur Förderung der Aktion Jugendschutz" engagieren sich aktuell etwa 30 Personen und Institutionen, die aufgrund der Satzung nicht als Mitglieder in die ajs aufgenommen werden können.

Die alljährliche Mitgliederversammlung der Fördergesellschaft fand im November 2024 statt.

Vorstand der Fördergesellschaft

Rolf Schaible (1. Vorsitzender)
Andreas Kenner
Elke Sauerteig

FACHTAGUNGEN UND SEMINARE

Mit ihren Veranstaltungen zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten will die Aktion Jugendschutz die Auseinandersetzung mit jugendschutzrelevanten Themen fördern. Durch Fachtagungen, Seminare, Inhouse-Angebote oder durch Praxistraining soll die Diskussion zu aktuellen pädagogischen und jugendpolitischen Themen angeregt, den Teilnehmenden Sachkompetenz vermittelt und ihre fachliche und methodische Kompetenz gestärkt werden.

2024 ■ Tagungen und Seminare analog

13. März 2024
Tagungszentrum Gültstein

Schutzkonzepte oder sexualpädagogische Konzeption
Kooperation mit dem KVJS-Landesjugendamt
20 Personen

11. April 2024
Bezirksärztekammer Degerloch

Hinsehen, handeln, schützen
Prävention sexualisierter Gewalt bei Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen
18 Personen

28. bis 29. Juni 2024
Jahrestreffen

ajs LandesNetzWerk für medienpädagogische Angebote Jahrestreffen mit Fortbildung
Fortbildung Masterplan Kinderschutz Baustein I
17 Personen

18. bis 19. Juli 2024
Gültstein

Sexuelle Bildung im Jugendalter – Gesundheitsförderung und Präventionsarbeit
In Kooperation mit dem KVJS-Landesjugendamt
30 Personen

10. September 2024
Seminar Bad Boll

Elterntalk Baden-Württemberg: Einführungsschulung für Regionalbeauftragte
2 Personen

26. September 2024
Fachtag Heidelberg

#smash – jugendliche Liebes- und Lebenswelten
26 Personen

1. Oktober 2024
Seminar Jugendherberge

MeKoH: Medienpädagogische Konzeptionsentwicklung für Einrichtungen der HzE
20 Personen

14. bis 15. Oktober 2024
Seminar Pforzheim, Tagungshaus Hohenwart

Masterplan Kinderschutz Gewaltschutz in den HzE:
Konstruktive Konfliktregelung (Baustein I),
Körpersprache und Deeskalation (Baustein II)
16 Personen

2024

16. bis 17. Oktober 2024
Seminar Ostfildern

Rangeln und Raufen – Faires Kämpfen in Jugendarbeit und Schule

35 Personen

30. Oktober 2024
Landesweite Kooperationstagung Stuttgart Hohenheim

Zwangsverheiratung wirksam bekämpfen

Kommunal vernetzt und gut aufgestellt

ca. 80 Personen

18. November 2024
Seminar Stuttgart

Masterplan Gewaltschutz in den HzE

Baustein III: Konfrontation in der Pädagogik/Konfrontativer Gesprächsstil

16 Personen

2024 ■ Tagungen und Seminare digital

23. Januar 2024

Social Media verstehen und junge Menschen begleiten (Reihe)

#lets begin: Einführung in Social Media und die Nutzung durch Kinder und Jugendliche

28 Personen

6. Februar 2024

Social Media verstehen und junge Menschen begleiten

#tiktok: Einführung für pädagogische Fachkräfte in die Trend App TikTok

29 Personen

7. Februar 2024

Auftaktveranstaltung Elterntalk Baden-Württemberg

112 Personen

22. Februar 2024

Jugendschutz Basics: Cybermobbing

148 Personen

14. März 2024

Digitale Medien und Sexualität

Interne Fortbildung LandesNetzWerk für medienpädagogische Angebote

12 Personen

21. März 2024

Social Media verstehen und junge Menschen begleiten

#influence: Die Rolle von Influencer:innen als Vorbilder für Kinder und Jugendliche

41 Personen

18. April 2024

SPFH Update: Migrationsaspekte bei der medienpädagogischen Arbeit mit Familien

19 Personen

24. April 2024

Datenschutz geht alle an! Datenschutz in der Familie

In Kooperation mit der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg

77 Personen

2024

29. April 2024
Social Media verstehen und junge Menschen begleiten
#me: Selbstwert, Körper und Social Media
63 Personen

7. Mai 2024
Auftaktveranstaltung Masterplan Kinder- und Jugendmedienschutz in digitalen Räumen
39 Personen

12. Juni 2024
Social Media verstehen und junge Menschen begleiten
#news: Meinungsbildung mittels Social Media
48 Personen

20. Juni 2024
Masterplan Gewaltschutz in den HzE: Informationsveranstaltung
74 Personen

27. Juni 2024
Praxisreflexionstag Prävention von Zwangsverheiratung
3 Personen

1. Juli 2024
Digitale Informationsveranstaltungen Prävention von Zwangsverheiratung, LK Biberach
37 Personen

9. Juli 2024
SPFH Update: Datenschutz in der Familie
16 Personen

17. Juli 2024
Jugendschutz Basics: Cannabis
Was bedeutet die Teillegalisierung für die Jugend(-sozial)arbeit und den Jugendschutz?
500 Personen

18. September 2024
Masterplan Kinder- und Jugendmedienschutz in digitalen Räumen
15 Personen

19. September 2024
Social Media verstehen und junge Menschen begleiten
#safe: Jugendmedienschutz in Social Media
46 Personen

25. September 2024
Masterplan Gewaltschutz in den HzE
Einführung in die Thematiken des Gewaltschutzes und Verortung des Projektes
16 Personen

30. September 2024
Digitale Informationsveranstaltung Prävention von Zwangsverheirtagung, Ostalbkreis
26 Personen

2024

16. Oktober 2024
Datenschutz in der pädagogischen Arbeit: Wie schützen wir Kinder und Jugendliche?
In Kooperation mit der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK)
25 Personen

4. November 2024
Digitale Informationsveranstaltung Prävention von Zwangsverheiratung, LK Göppingen
32 Personen

5. November 2024
MeKoH – Medienpädagogische Konzeptionsentwicklung für Einrichtungen der HzE
20 Personen

6. November 2024
Social Media verstehen und junge Menschen begleiten
#alwayson: Exzessive Nutzung sozialer Medien
64 Personen

11. November 2024
Digitale Informationsveranstaltung Prävention von Zwangsverheiratung, LK Heilbronn
40 Personen

19. November 2024
Digitale Informationsveranstaltung Prävention von Zwangsverheiratung, LK Ravensburg
37 Personen

19. November 2024
Jugendschutz Basics: Gaming & Gambling
250 Personen

4. Dezember 2024
MeKoH: Medienpädagogische Konzeptionsentwicklung für Einrichtungen der HzE
20 Personen

5. Dezember 2024
Social Media verstehen und junge Menschen begleiten
#Gender
40 Personen

9. Dezember 2024
Digitale Informationsveranstaltung Prävention von Zwangsverheiratung, Ortenaukreis
44 Personen

Erreicht wurden ca. 1.600 Personen, weitere ca. 2.400 Personen durch Veranstaltungen der Fachreferate vor Ort in Landkreisen, Kommunen, Institutionen sowie durch Kooperationen und Projekte der ajs.

PROJEKTE UND KOOPERATIONEN DER AKTION JUGENDSCHUTZ

Masterplan Kinderschutz

Kinder- und Jugendmedienschutz in digitalen Räumen

Gewaltschutzprozesse in den Hilfen zur Erziehung

In beiden Projekten: Fortsetzung der Fortbildungen, Entwicklung von Arbeitshilfen, Akquise in den Einrichtungen und Umsetzung der neuen Angebote. *(siehe Seite 12)*

Medienpädagogische Fortbildung für die Fachkräfte der SPFH

Im Rahmen der Initiative Kindermedienland gefördert durch das Staatsministerium

Basisfortbildungen Inhouse, Update-Veranstaltungen und Workshops mit Familien und Fachkräfte. *(siehe Seite 16)*

Prävention und Intervention bei drohender Zwangsverheiratung

Vernetzung und Qualifizierung von Multiplikator:innen für die Aufgabe der „Ansprechperson" in den Landkreisen Baden-Württembergs; Informations- und Sensibilisierungsangebote in den Landkreisen Baden-Württembergs

Reflexionstage, digitaler kollegialer Austausch und Informationsveranstaltungen in den Landkreisen, vertiefende Fortbildung für neue Ansprechpersonen. Das Projekt ist besonders gefördert durch das Ministerium für Gesundheit, Soziales und Integration Baden-Württemberg. *(siehe Seite 15)*

Elterntalk Baden-Württemberg

Gefördert durch die Stiftung Kinderland Baden-Württemberg. Akquise, Materialentwicklung und erste Standorte. *(siehe Seite 14)*

Kooperationen der Aktion Jugendschutz

Medienrechte für Kinder

Kooperationsprojekte mit dem SWR und weiteren Partnern in Grundschulen; ajs gestaltet das Modul „Elternabend", durchgeführt von den RF des LandesNetzWerks

Kooperation Kreissparkasse-Kraichgau Stiftung

Medienkompetenz stärken: Informationsveranstaltungen für Schulen und Eltern, durchgeführt von den Referent:innen des ajs LandesNetzWerks für medienpädagogische Angebote.

Datenschutz geht alle an! Datenschutz in der Familie

Angebot in Kooperation mit der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK)

Ein digitales Angebot für Fachkräfte, ein digitaler Elternabend. Alle Veranstaltungen werden von den Referent:innen des ajs-LandesNetzWerks durchgeführt.

Masterplan Kinderschutz

Der Masterplan Kinderschutz ist ein wichtiger Teil der Umsetzung der Empfehlungen der Kommission Kinderschutz, die im Jahr 2020 ihren Abschlussbericht präsentierte. In einer ersten Phase werden 26 Projekte im Bereich Prävention, Intervention und Betroffenenarbeit mit rund 9,8 Millionen Euro gefördert. In der Begleitgruppe zum Masterplan Kinderschutz arbeiten unter Federführung des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration rund 40 Akteur:innen der im Kinderschutz aktiven Behörden, Vereine, Institutionen und Verbände zusammen. Neben der landesweiten Vernetzung sollen in der Begleitgruppe kurz-, mittel- und langfristige Ziele für den Kinderschutz definiert werden. Die nachfolgend dargestellten Projekte der ajs sind Teil des Masterplans und werden in den Jahren 2024 und 2025 durchgeführt.

Beide Projekte werden finanziert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.

Gewaltschutz in den Hilfen zur Erziehung

Bausteine zur Entwicklung eines Gewaltschutzkonzeptes für Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung (HzE)

Ziel des auf zwei Jahre angelegten Projekts ist es, den Gewaltschutz in Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung (§ 45 Abs. 2 Nr. 4 SGB VIII) systematisch zu fördern, zu stärken und nachhaltig zu verankern. Durch die gezielte Qualifizierung von Fachkräften, den Aufbau eines Netzwerks sowie die begleitete Umsetzung in der Praxis wird eine langfristige Verankerung des Gewaltschutzes in Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung in Baden-Württemberg angestrebt. Dazu gehört selbstverständlich auch die gezielten Vernetzung mit weiteren Fach- und Beratungsstellen. Das Projekt startete im Januar 2024.

Entwicklung und Umsetzung eines Fortbildungskonzepts

Ein zentrales Element des Projekts ist die Entwicklung eines modularen Fortbildungskonzepts zur Qualifizierung von Fachkräften für ihre Aufgabe als Multiplikator:innen. Das Angebot richtet sich ausschließlich an Fachkräfte mit Berufserfahrung im Bereich der Hilfen zur Erziehung und Vorerfahrungen im Kontext der Gewaltprävention. Teilnehmen können sowohl Mitarbeitende als auch Leitungskräfte. Ziel der Fortbildung ist, die Fachkräfte didaktisch und inhaltlich so zu qualifizieren, dass sie ihr Wissen in die Praxis der Kinder- und Jugendhilfe-Einrichtungen bringen und an Kolleg:innen weitergeben können.

Nach einer halbtägigen Einführungsveranstaltung im September 2024, an der 80 Fachkräfte teilnahmen, wurden aus den daraufhin eingegangenen 30 Bewerbungen 15 Teilnehmende ausgewählt. Die Auswahl erfolgte unter Berücksichtigung regionaler Streuung sowie fachlicher Qualifikation. Bis Ende des Jahres 2024 wurden bereits drei der insgesamt sieben Fortbildungsbausteine umgesetzt. Behandelt wurden u.a. Themen wie „Konstruktive Konfliktregelung“, „Deeskalation“ und „Konfrontation“. Bis April 2025 folgen vier weitere Module.

Aufbau eines landesweiten Netzwerks

Parallel zur Fortbildung wurde der Aufbau eines landesweiten Netzwerks zur Unterstützung von Gewaltschutzprozessen in HzE-Einrichtungen begonnen. Die ausgebildeten Multiplikator:innen werden das Netzwerk ab 2025 aktiv mitgestalten und langfristig zur fachlichen Weiterentwicklung beitragen. Die fachliche Begleitung und Koordination erfolgt durch die ajs.

Ausblick: Umsetzung in Piloteinrichtungen

In 2025 werden die ausgebildeten Multiplikator:innen in drei ausgewählten Piloteinrichtungen tätig sein. Dort werden sie – angepasst an die jeweiligen Bedarfe der Einrichtungen – Fachkräfte in den Einrichtungen qualifizieren. Die ajs begleitet die Umsetzung engmaschig.

Kinder- und Jugendmedienschutz in digitalen Räumen

Ziel des Projekts ist, die Medienkompetenz sowohl Heranwachsender als auch ihrer Bezugspersonen zu stärken. Die Expertise der Referent:innen des landesweiten medienpädagogischen Netzwerks der Aktion Jugendschutz (LNW) wird genutzt und durch spezielle Fortbildungen erweitert, neue Angebotsformen werden entwickelt.

Fortbildung und Veröffentlichung

Im Rahmen der Fortbildung wird die Mediennutzung Heranwachsender entlang der Altersstufen in Verbindung mit den jeweiligen entwicklungspsychologischen Aufgaben junger Menschen gesetzt. Mögliche Risiken und Gefährdungen im Bereich der Mediennutzung werden nach Alter und Entwicklungsstand identifiziert und bewertet, um daraus resultierend adäquate Angebote zu entwickeln. Die Referent:innen des LandesNetzWerks werden ihre Kompetenzen entsprechend vertiefen und in ihre Angebote somit erweitern. Fokussiert werden insbesondere der Schutz vor Interaktionsrisiken wie Cybergrooming, unerwünschter Ansprache im Netz,

Hate Speech, der Schutz sensibler Daten junger Menschen sowie die Entwicklung inklusiver medienpädagogischer Angebote

Die Fortbildung wird hybrid durchgeführt und startete im Mai 2024 mit dem Thema „Entwicklungsaufgaben und Bedürfnisse von Heranwachsenden in Bezug auf Mediennutzung". Im Juni wurden die Teilnehmenden im Rahmen des Jahrestreffens des LNW zu intersektional reflektierten, inklusiven medienpädagogischen Angeboten sensibilisiert und qualifiziert.

Im Rahmen des Fortbildungsprojekts wurde die Veröffentlichung „Null- bis Sechsjährige – Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten" herausgegeben. Eine Arbeitshilfe wird im Jahr 2025 erstellt

Ausblick

Nach Abschluss der Fortbildung werden die Referent:innen des LandesNetzWerks für pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe Weiterbildungsangebote gestalten, sodass diese die Mediennutzung sowie mögliche Risiken altersspezifisch bewerten und geeignete Maßnahmen für die medienpädagogische Begleitung und Unterstützung der jeweiligen Zielgruppen entwickeln und umsetzen können. Zielgruppenspezifische Informationsmaterialien werden begleitend entwickelt und zur Verfügung gestellt.

Elterntalk Baden-Württemberg

Die Aktion Jugendschutz setzt mit besonderer Förderung durch die Stiftung Kinderland Baden-Württemberg das Angebot Elterntalk Baden-Württemberg um. Elterntalk ist ein lebensweltorientiertes Präventionsangebot, das sich (zunächst) auf die Förderung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen konzentriert, indem es Eltern dabei unterstützt, eine offene Kommunikation über die Nutzung digitaler Medien zu führen. Elterntalk wird bereits seit vielen Jahren erfolgreich von den Landesstellen für den Jugendschutz in Bayern, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen durchgeführt.

Am 7. Februar 2024 fand eine digitale Auftaktveranstaltung für interessierte Standortpartner statt, die auf große Resonanz stieß. Im Nachgang wurden zahlreiche Gespräche mit potenziellen Standortpartnern geführt. Parallel wurde das Projekt in verschiedenen Netzwerken und Gremien vorgestellt, unter anderem bei den Jugendschutzbeauftragten der Stadt- und Landkreise und im Netzwerk Familienbildung des Landesfamilienrats.

Deutlich wurde in allen Beratungsgesprächen, dass die angespannte wirtschaftliche Lage in Städten, Kommunen, Landkreisen sowie bei Trägern der Kinder- und Jugendhilfe die zeitnahe Umsetzung vor Ort erschwert. Trotz guter Förderbedingungen und einer überschaubaren Eigenleistung benötigen die Verantwortlichen in der Regel längere Vorlauf- und Prüfzeiten. Zugleich wurde von allen die besondere Eignung von Elterntalk Baden-Württemberg für die Elternbildung hervorgehoben. Insbesondere die niederschwellige Struktur des Projekts bietet große Chancen für die Zielgruppenerreichung.

Website und Werbematerial

Die Website elterntalk-bw.de ist seit April 2024 online und wird fortlaufend durch aktuelle Informationen ergänzt. Informationsbroschüren für Eltern, Moderator:innen, Regionalbeauftragte und Standortpartner ergänzen das digitale Angebot. Postkarten, die die zur Teilnahme an Elterntalks einladen, werden von den Standortpartnern und Moderator:innen genutzt. Gleiches gilt für Giveaways wie Pflasterboxen, Stifte, Notizblöcke und Beachflags des Projekts.

Umsetzung in den ersten Standorten

Die Standorte Ludwigsburg und Sigmaringen starteten im Herbst mit der Implementierung. Die Regionalbeauftragten wurden durch das Elterntalk-Team der ajs qualifiziert und haben dann ihrerseits vor Ort die Moderator:innen geschult. In Ludwigsburg fanden erfolgreich die ersten Elterntalks zu den Themen „TV, YouTube & Streaming“ statt.

Material für die Talks

Für die Arbeit der Regionalbeauftragten und Moderator:innen vor Ort wurden verschiedene Materialien entwickelt: das Kartenset „TV, YouTube & Streaming“ mit 20 Bildkarten und einem Begleitheft; die Postkarte „Einladung zum Dialog“, die die zehn Prinzipien der dialogischen Haltung im Gespräch vermittelt; jeweils ein „Handbuch“ für Regionalbeauftragte und Moderator:innen, das detaillierte Informationen zu Projektstandards, Themen, Ablauf und Evaluation enthält.

Perspektive

Die Akquise und Beratung möglicher Standortpartner erfolgt fortlaufend. Im Sommer 2025 werden zwei weitere Standorte hinzukommen.

Im Anschluss an die Auftaktveranstaltung im Februar 2024 entwickelte sich eine Kooperation mit dem Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz MLR, die ab 2025 durch die Entwicklung eines Kartensets zum Thema Verbraucherbildung und durch Talks zu diesem Thema konkretisiert wird.

Prävention und Intervention bei drohender Zwangsverheiratung

Vernetzung und Weiterqualifizierung von Multiplikator:innen als Ansprechpersonen in den Landkreisen Baden-Württembergs – Informationsveranstaltungen zum Thema in den baden-württembergischen Landkreisen

Zwangsverheiratungen sind vor allem ein Phänomen traditioneller und kollektivistischer Gesellschaftsstrukturen. Männern und Frauen werden dort bestimmte Rollen zugewiesen, die der Wahrung einer patriarchalen Auffassung von Familienehre dienen. Kinder und Jugendliche, die so aufwachsen, haben allerdings für ihre persönliche Lebensplanung ebenso differenzierte und unterschiedliche Vorstellungen wie andere Kinder und Jugendliche ihres Alters. Die eigenständige Lebensplanung kann für sie jedoch zu einer außerordentlichen Herausforderung werden. In Konfliktfällen mit ihren Familien und insbesondere in Fällen von Gewalt im Namen der „Ehre" und Zwangsverheiratung sind betroffene junge Menschen auf niederschwellige Unterstützung und den Schutz unserer Gesellschaft angewiesen.

Die ajs setzt sich seit vielen Jahren dafür ein, in den Landkreisen in Baden-Württemberg tragfähige Strukturen aufzubauen, um einer möglichen Zwangsverheiratung vorzubeugen. Ziel ist es, Ansprechpersonen grundlegende Kenntnisse zu den Themen Zwangsverheiratung und Gewalt im Namen der „Ehre" migrationssensibel zu vermitteln, um Handlungsbedarfe frühzeitig zu erkennen und dem Phänomen entsprechend begegnen zu können.

In 2024 konnten wir in sechs Landkreisen digitale Informationsveranstaltungen durchführen. Über 200 Teilnehmenden wurden grundlegende Hinweise zu Zwangsverheiratung gegeben, rechtliche Rahmenbedingungen mit Hilfe von Beispielen aus der Praxis dargelegt und Hilfs- und (Beratungs-)Angebote in Baden-Württemberg vorgestellt. Bereits qualifizierte Ansprechpersonen haben sich zu einem digitalen Austausch und zu einem Reflexionstag getroffen, um in Kontakt zu bleiben, sich über Wissenswertes und Neuigkeiten aus den Landkreisen zu informieren, kollegial zu beraten und den im Mai herausgegebenen Leitfaden „Join our CHAIN" kennenzulernen.

Mit **„Join our CHAIN"** – Leitfaden für den Umgang mit Betroffenen und Gefährdeten von weiblicher Genitalverstümmelung/-beschneidung und Früh- und Zwangsverheiratung in Baden-Württemberg hat TERRE DES FEMMES, gemeinsam mit der ajs und weiteren Vertreter:innen aus Baden-Württemberg im Arbeitsfeld, interdisziplinäre Handlungsempfehlungen in 2024 entwickelt und herausgegeben. Sie richten sich an Fachkräfte von Einrichtungen und Behörden, die in Kontakt mit betroffenen und gefährdeten Personen kommen. Leser:innen erhalten einen umfassenden Überblick über Gründe, Folgen sowie rechtlichen Schritten zu den beiden Themen. Neben Hinweisen zu kultursensibler Gesprächsführung und einem angemessenen Umgang mit Gefährdungssituationen finden sich zahlreiche Fallbeispiele für die Fachbereiche Asyl, Kita, Schule, polizeiliche Beratung und medizinische Einrichtungen. QR-Codes, die zu bereits bestehenden Materialien und Webseiten führen, schaffen zudem einen Überblick über schon existierenden Broschüren und Anlaufstellen.

Im Oktober 2024 fand die vom Sozialministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg geförderte und in Kooperation von ajs und weiteren Akteur:innen im Arbeitsfeld geplante Tagung **„Zwangsverheiratung wirksam bekämpfen. Kommunal vernetzt und gut aufgestellt"** statt. Neben einem einführenden Vortrag wurden anhand von fiktiven Fallbeispielen aufkommende Fragen erörtert und diskutiert. In verschiedenen Foren wurden Projekte von Bratungsstellen, Best-Practice Bespiele und Handlungsempfehlungen vorgestellt.

Finanziert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Landesmitteln, die der Landtag Baden-Württemberg beschlossen hat, in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart e. V.

Initiative Kindermedienland Baden-Württemberg wird zu MedienFokus BW

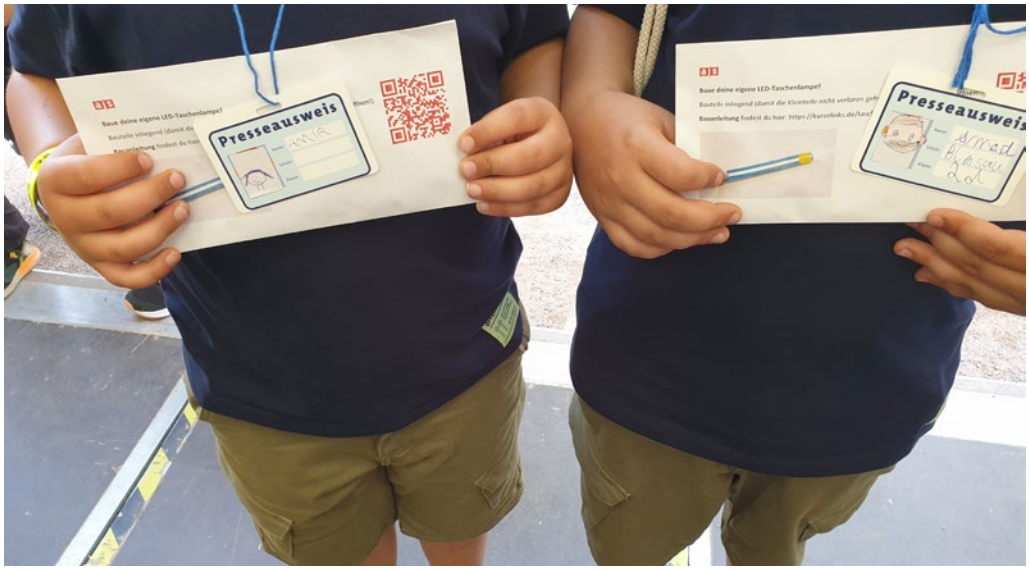
Mit der Initiative setzt sich die Landesregierung unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Winfried Kretschmann erfolgreich dafür ein, die Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Land zu stärken. Es werden zahlreiche Projekte, Aktivitäten und Akteure im Land gebündelt, vernetzt und durch besondere Unterstützungsangebote ergänzt. Um die Vielfalt der Zielgruppen und Angebote auch im Namen der Initiative auszudrücken, wurde sie im Herbst 2024 in MedienFokus BW umbenannt. Träger und Medienpartner der Initiative sind die Landesanstalt für Kommunikation (LFK), der Südwestrundfunk (SWR), das Landesmedienzentrum (LMZ), die MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg, die Aktion Jugendschutz (ajs) und der Verband Südwestdeutscher Zeitungsverleger (VSZV).

Medienpädagogische Fortbildung für Fachkräfte der Sozialpädagogischen Familienhilfe und Familien

Ein Angebot mit besonderer Förderung durch das Staatsministerium Baden-Württemberg

Das Angebot für die Fachkräfte der Sozialpädagogischen Familienhilfe wird mit besonderer Förderung durch das Staatsministerium Baden-Württemberg im Rahmen der Initiative durchgeführt. Fachkräfte der Sozialpädagogischen Familienhilfe werden medienpädagogisch qualifiziert, um Familien in schwierigen Lebenssituationen im Alltag gezielt in der Medienerziehung unterstützen zu können. Medienpädagogische Workshops für Familien und Fachkräfte runden das Angebot ab.

2024 fanden zwei zweitägigen Inhouse-Fortbildungen für Fachkräfte de SPFH statt in denen aktuelle Medienthemen wie Bewegtbild, (mobile) Internetnutzung und digitale Spiele im Hinblick auf die Arbeit mit Familien behandelt und diskutiert wurden. Stark nachgefragt waren 2024 eintägige Inhouse-Update-Angebote für Einrichtungen, die in den Vorjahren an den Basis-Seminaren teilgenommen haben. Themen waren: Umgang mit mobilen Geräten (4 x) und Exzessive Mediennutzung und Gaming Disorder (1 x). Zudem fanden zwei zentrale Update-Seminare zu „Familien mit Migrationshintergrund: Alles anders? Alles gleich?“ und „Datenschutz in der Familie“ statt. Neben zahlreichen Anregungen und praxisnahen Tipps für die medienpädagogische Arbeit in Familien wurden Fragestellungen und Fälle aus der Praxis der SPFH bearbeitet und diskutiert.



Zusätzlich wurden fünf medienpädagogische Workshops für Fachkräfte und Familien durchgeführt. Fragen zum Umgang mit dem Smartphone standen im Mittelpunkt. Für die Familien ist es eine große Herausforderung, ihre Kinder hier gut zu begleiten. Insgesamt wurden 147 Fachkräfte fortgebildet und in den Workshops 33 Elternteile und 40 Kinder und Jugendliche erreicht.

Der Familien-Medien-Planer (Auflage 2700) und der dazu gehörende Newsletter hat die Familien und Fachkräfte mit zahlreichen medienpädagogischen Anregungen über das ganze Jahr begleitet und alltagsnah in der Medienerziehung unterstützt. Für 2025 wurde dein weiterer Familien-Medien-Planer (Auflage 3000) entwickelt und im Dezember 2024 an die Fachkräfte verschickt.

Mitwirkung der ajs beim SWR Sommerfestival

Über das Pfingstwochenende fanden rund um das Neue Schloss in Stuttgart im Rahmen des SWR Sommerfestivals verschiedene Mitmach-Aktionen statt. Auch die Initiative Kindermedienland Baden-Württemberg war mit einem eigenen Stand vertreten und die ajs beteiligte sich an einem Tag. Interessierte Kinder konnten sich einen Reporter:innenausweis und ein Mikrofon basteln. Gemeinsam mit ihnen wurde eine mögliche Reportage besprochen und sie machten sich auf den Weg. Als Anerkennung bekamen sie ein Tütchen mit Materialien und Anleitung, um zuhause eine LED-Taschenlampe zu basteln. Jüngere Kinder konnten einen Anti-Langeweile-Würfel oder ein Daumenkino basteln.

Jugendschutz Basics der Fachreferate

Die Jugendschutz Basics sind zweistündige Online-Seminaren, in denen aktuelle Fragestellungen und Themen des Kinder- und Jugendschutzes fokussiert werden. Nach einem fachlichen Input gibt es die Möglichkeit zum Austausch über Herausforderungen im eigenen Berufsalltag. Wer möchte, kann nach dem offiziellen Teil das Thema beim informellen Austausch weiter vertiefen. Das Format lässt sich gut in den Arbeitsalltag der Fachkräfte integrieren. Die hohe Resonanz bestärkt uns, das Angebot beizubehalten.

(Cyber)Mobbing – Never ending Story?

Februar 2024

Das Thema (Cyber)Mobbing wird seit vielen Jahren diskutiert und rückt jährlich aufgrund neuer Studien in den Fokus der (Fach)Öffentlichkeit. Am internationalen „Behaupte dich gegen Mobbing!-Tag" nutzten 166 pädagogische Fachkräfte diese Jugendschutz Basics, um sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Wie sind aktuelle Studienergebnisse zu verstehen, welche Definition liegt dem Begriff (Cyber)Mobbing zugrunde und was sind die Besonderheiten im digitalen Raum? In der digitalen Veranstaltung wurden Grundlagen zum Thema vermittelt, die Zahlen in den Kontext gesetzt und die Besonderheiten des digitalen Raumes klar benannt. Ehrenamtliche des Vereins Zeichen gegen Mobbing e.V. waren eingeladen, um Einblicke in ihre Arbeit zu geben. Verbunden mit dem Fachwissen der Referent:innen, konnten so Definitionen und aktuelle Studien eingeordnet werden. Handlungsmöglichkeiten wie auch Grenzen der Prävention und Intervention wurden diskutiert.

Cannabis – Was bedeutet die Teillegalisierung für die Jugend (-sozial)arbeit und den Jugendschutz?

Juli 2024

Am 1. April 2024 trat das Cannabis Gesetz in Kraft und stand im Juli im Mittelpunkt der digitalen Jugendschutz Basics der ajs. 500 Fachkräfte aus Baden-Württemberg informierten sich über die Auswirkungen der Cannabis-Teillegalisierung auf die Kinder- und Jugendhilfe. Detaillierte rechtliche Informationen zum CanG in Bezug auf den gesetzlichen Jugendschutz kamen von Britta Schülke, ajs NRW, gegeben wurden. Die Landesstelle für Suchtfragen (LSS) gab eine Übersicht zu Möglichkeiten der Präventionsarbeit und wichtigen Faktoren für deren Gelingen. Das hohe Interesse an dem Thema zeigte die Handlungsunsicherheit, die es bei vielen Fachkräften aufgrund der Gesetzesänderung gibt. Gleichzeitig wurde klar, wie wichtig gute Präventionsangebote im Kontext von Jugendhilfe und Schule sind.

Gaming & Gambling? – Glücksspielfördernde Elemente in digitalen Spielen

November 2024

Digitale Spiele gehören zu jugendlichen Lebenswelten. Die Entwicklung im Bereich der digitalen Spiele in den letzten Jahren zeigt dabei einen bedenklichen Trend: den vermehrten Einsatz von Dark Patterns und glücksspielähnlichen Elementen wie Loot-Boxen und Mikrotransaktionen. Diese Mechanismen, so deuten aktuelle Forschungsergebnisse an, können zu einem Gewöhnungseffekt von Glücksspiel bei Kindern und Jugendlichen führen, sie somit unwissend an Glücksspiel heranführen und dies normalisieren. Junge Menschen müssen befähigt werden, sich selbst vor den gefährlichen Mechanismen zu schützen. Dr. Tobias Hayer erläuterte den 250 Teilnehmenden die glücksspielfördernden Mechanismen in digitalen Spielen. Der Medienpädagoge Tobias Gäckle-Brauchler skizzierte Ideen aus und für die pädagogische Praxis, mit denen Kindern und Jugendlichen befähigt werden können sich selbst zu schützen.

FACHREFERAT JUGENDMEDIENSCHUTZ UND MEDIENPÄDAGOGIK

Die ajs unterstützt mit ihren vielfältigen Angeboten im Fachreferat Fachkräfte und Einrichtungen, Medienpädagogik nachhaltig in den Strukturen und Organisationen zu verankern und als festen Bestandteil des eigenen Arbeitsauftrags zu verstehen. Themen des Jugendmedienschutzes und medienpädagogische Methoden gehen dabei Hand in Hand. Angebote zur Entwicklung medienpädagogischer Konzeptionen in Kindertagesstätten (Mekki) und Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung (MekoH) sind fester Bestandteil des Angebots im Referat. Die Schnittstellen zur Gewalt- und Suchtprävention sowie zur Sexualpädagogik werden in verschiedenen Fortbildungen und Fachtagungen aufgegriffen und bearbeitet.

ajs LandesNetzWerk für medienpädagogische Angebote

LandesNetzWerk ajs www.ajs-bw.de

Das ajs LandesNetzWerk ist seit langem unverzichtbarer Bestandteil der medienpädagogischen Arbeit der ajs. Die Referent:innen des LandesNetzWerks wirken in zahlreichen Angeboten der Aktion Jugendschutz mit, u.a. in der medienpädagogischen Fortbildung für die Sozialpädagogische Familienhilfe, den Fortbildungen zur medienpädagogischen Konzeptionsentwicklung in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, den Kooperationsangeboten zu Medienrechten für Kinder und zum Datenschutz in der Familie. Darüber hinaus wurden zahlreiche Anfragen, die beim Medienreferat der ajs eingingen, an das LandesNetzWerk vermittelt.

Neue Arbeitsgruppen: Medien und Sexualität & frühkindliche Medienbildung

Aufgrund vermehrter Anfragen von Einrichtungen im Themenfeld Medien und Sexualität sowie im Bereich der frühkindlichen Medienbildung, wurden innerhalb des LandesNetzWerks Arbeitsgruppen zu diesen Themenfeldern gebildet. Um Grundlagen der sexuellen Bildung zu vermitteln, fand ein Seminar mit Danilo Ziemen, Institut für Sexualpädagogik Dortmund, statt. Vermittelt wurden gewinnbringende Informationen zur sexuellen Bildung, die die Referent:innen in ihren Angeboten mit den bereits vorhandenen medienpädagogischen Kenntnissen ergänzen können. Im Bereich der frühkindlichen Bildung tauschte sich die Arbeitsgruppe über Erfahrungen und eigene Kenntnisse aus, um sich nachfolgend entsprechend weiter zu qualifizieren.

Jahrestreffen: Intersektional reflektierte, inklusive medienpädagogische Angebot

Ziel der Jahrestreffen ist neben Austausch und Diskussion, die inhaltliche Auseinandersetzung mit einem aktuellen medienpädagogischen Thema, dessen Bezug zum Kinder- und Jugendmedienschutz und die inhaltliche Einbindung in das eigene Portfolio im Rahmen der Referent:innentätigkeit.

Das Jahrestreffen im Juni 2024 fand im Rahmen des Masterplan Kinderschutzes statt (siehe S. 12) Unterstützt durch die Expertise zweier Referentinnen der Initiative Intersektionale Pädagogik – i-PÄD, wurden die Teilnehmer:innen angeregt, sich mit der Bedeutung von Intersektionalität in medienpädagogischen Angeboten auseinanderzusetzen und sich über konkrete Umsetzungsmöglichkeiten auszutauschen. Eine weitere Beschäftigung mit diesem Thema ist nach den anregenden Diskussionen sicher.

Swipe, Like, Post: Social Media verstehen und junge Menschen begleiten

Achtteilige Online-Seminarreihe

Sie nehmen die meiste Zeit in der Mediennutzung junger Menschen ein und haben einen Einfluss auf verschiedenste Lebensbereiche: Soziale Medien. Insgesamt haben sich 353 Personen an acht Veranstaltungen über verschiedene Bereiche sozialer Medien informiert und ausgetauscht. Die Fachkräfte kamen zu großen Teilen aus der Schulsozialarbeit, der offenen Kinder und Jugendarbeit, Beratungsstellen sowie den Hilfen zur Erziehung. Vereinzelt waren Fachkräfte der SPFH, Lehrkräfte oder Vertreter:innen von Familienzentren anwesend.

Besonders großes Interesse zeigte sich bei den Themen „Exzessive Nutzung sozialer Medien" und „Selbstwert und Social Media". Beide Veranstaltungen wurden von Psychologinnen durchgeführt und zielten auf die Auswirkung sozialer Medien auf die mentale Gesundheit junger Menschen ab. Das große Interesse bei speziell diese beiden Themen zeigt, dass viele Fachkräfte sich Sorgen um die Auswirkung von Social Media auf das Wohlbefinden Heranwachsender machen. Entsprechend groß war der Wunsch nach dem Schutz und dem Fernhalten von sozialen Medien zu vernehmen. Den Referent:innen der Online-Reihe gelang es immer wieder, die Relevanz von Befähigung und Beteiligung junger Menschen in den Fokus zu rücken. Denn nur so ist eine umfassende Prävention möglich.

Fazit der Online-Seminarreihe ist, dass pädagogische Fachkräfte weiterhin ermutigt werden sollten, Interesse für die Faszination von sozialen Medien zu entwickeln, um Heranwachsende in der Nutzung begleiten zu können.

cottonbro studio, Pexels

FACHREFERAT GEWALTPRÄVENTION

In der Wahrnehmung vieler pädagogischer Fachkräfte nimmt Gewalt unter Kindern und Jugendlichen zu. Zugleich gibt es Stimmen in der Jugendhilfe wie bei der Polizei, die diese Aussagen relativieren und für eine differenzierte Argumentation plädieren, Die aktuellen Statistiken zeigen ein uneinheitliches Bild, und zumindest in der Breite ist eine Zunahme im Zehn-Jahres-Vergleich nur in einzelnen Bereichen ausgewiesen. Zugleich ist jede Gewalttat eine zu viel. Das bedeutet für die ajs, kontinuierlich für den Ausbau und die Professionalisierung von Prävention zu werben und Fachkräfte zu qualifizieren. Trotz – oder gerade wegen des zunehmenden Personalmangels. Fachkräfte in ihrer Handlungsfähigkeit zu fördern ist eine Chance, ihre Arbeitszufriedenheit zu stärken und sie an die Einrichtung zu binden.

2024 hat die ajs zahlreiche In-House-Fortbildungen zu Konfliktregelung, Deeskalation und Konfrontation durchgeführt. Konflikte und Gewalt werden dabei immer in analogen wie im digitalen Lebenswelten gesehen und bearbeitet. Die Nachfrage zeigt, dass die Strategie hin zu mehr Fortbildungen in den Einrichtungen – insbesondere in den Hilfen zur Erziehung – von den Einrichtungen positiv aufgenommen wird. Mit dem Aufbau eines landesweiten Neztwerks durch das Masterplan-Projekt „Gewaltschutzprozesse in den HzE" werden künftig Anfragen in größerer Zahl beantwortet werden können.

Konflikte lösen – Gewalt vermeiden!

Eine grundlegende und häufig unterschätzte fachliche Kompetenz liegt in der Anleitung zum „fairen Streiten". Konflikte gut lösen zu können – online wie offline – bleibt ein zentrales Thema für Kinder und Jugendliche. Pädagogische Fachkräfte können dabei wesentliche Hilfestellung geben. Soziale Konflikte zwischen Gleichaltrigen so zu begleiten, dass sich beide Seiten gesehen und gehört fühlen und keine „Reste" bleiben, wirkt. Das Angebot „Konflikte lösen – Gewalt vermeiden!" qualifiziert Fachkräfte in diesem Sinn – angelehnt an Mediation und gewaltfreie Kommunikation. Heranwachsende erweitern bei einer begleiteten Konfliktvermittlung ihre eigene Konfliktkompetenz. Wenn Fachkräfte sich für diese Begleitung qualifizieren, ist das gut investierte Zeit! Gerahmt durch die Kinderrechte als Ausgangspunkt pädagogischen Handelns wird auch Partizipation von jungen Menschen gefördert, unverzichtbarer Bestandteil von Gewaltprävention.

Rangeln und Raufen – Faires Kämpfen in Jugendhilfe, Schule und Sportverein

Das Seminar „Rangeln und Raufen – Faires Kämpfen in Jugendhilfe, Schule und Sportverein", das regelmäßig in Kooperation mit dem KVJS Landesjugendamt und dem LSV Landessportverband durchgeführt wird, war auch 2024 ausgebucht. Wenn Kinder oder Jugendliche untereinander raufen, kann das bei allen Beteiligten große Begeisterung auslösen. Sie können dabei ihre Kraft zeigen, ihren Körper spüren und Selbstwirksamkeit erleben. Was kann ausgelebt werden, wenn jemand spielerisch „aufs Kreuz gelegt" wird? Gibt es diesbezüglich Besonderheiten bei Mädchen und Jungen – und wenn ja, welche? Worin genau liegt der entwicklungsfördernde Wert und welche gewaltpräventiven Anteile enthält dieser Ansatz? Im Seminar werden diese Fragen beantwortet. Praktische Übungen werden mit theoretischem Hintergrund, Einsatzmöglichkeiten und Reflexion verknüpft.

FACHREFERAT MIGRATIONSPÄDAGOGIK

Sie sind selbstverständlicher Teil unserer Gesellschaft und unseres Alltags: Kinder, Jugendliche und Familien, die eine Migrationsgeschichte haben. Manche leben seit Generationen hier, andere sind erst kürzlich zugezogen oder nach einer Flucht angekommen. Nach wie vor gibt es viele Fragen: Was ist anders bei Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund? Was ist in der Arbeit mit Geflüchteten besonders zu beachten? Wie relevant sind Unterschiede für die Gestaltung der Beziehung? Wie gelingt die Zusammenarbeit mit den Eltern? Wie können bei der Planung von Angeboten die Bedürfnisse von migrantischen Heranwachsenden und ihren Eltern einbezogen werden. Für das Team der ajs ist Migrationspädagogik ein Querschnittsthema, der Schutz vor Diskriminierung und Befähigung zu selbstverantwortlicher Teilhabe gilt für alle Bereiche des Kinder- und Jugendschutzes.

Bei Veranstaltungen, wie beispielsweise dem Runden Tisch Gewaltprävention in Mössingen, wird wiederholt die Frage aufgeworfen, ob Jugendliche mit Migrationshintergrund, insbesondere Geflüchtete, die Hauptverantwortung für die subjektiv wahrgenommene Zunahme von Gewalt tragen. Ein Gewaltvorfall, begangen mit einem Messer durch einen Geflüchteten und flankiert von mit großer medialer Aufmerksamkeit, wird verallgemeinert und pauschale Schlussfolgerungen werden gezogen.

Konflikte sind nicht zu verharmlosen und jeder Gewalttat muss entschieden begegnet werden. Um eine Reduktion derartiger Verhaltensweisen zu erreichen, ist es essenziell, die Ursachen für abweichendes, provozierendes und gewalttätiges Verhalten zu identifizieren und zu verändern. Die Identifizierung der Herkunft als alleiniger Faktor für Gewaltbereitschaft erweist sich als unzureichend. Neben der Aufarbeitung von Behördenversagen ist insbesondere eine menschenwürdige Unterbringung von Geflüchteten zu gewährleisten. Zudem ist der Zugang zu Arbeit als Ausgangslage für Integration zu vereinfachen. Die Untersuchung der tatsächlichen Faktoren für Gewalt – persönliche Kompetenzen wie Empathie auf der einen Seite, soziale Umstände wie Bildungs- und Erwerbschancen oder Alkohol- und Rauschmittelkonsum auf der anderen Seite – ist von entscheidender Bedeutung. Die pädagogische Begleitung dieser (jungen) Menschen ist stets auch eine Frage der fachlichen Haltung.

FACHREFERAT SEXUALPÄDAGOGIK UND PRÄVENTION VON SEXUALISIERTER GEWALT

Sexualpädagogik vermittelt grundlegendes Wissen zu Sexualität wie auch Verhaltens- und Kommunikationsregeln, die auf gegenseitigem Respekt basieren. Prävention sexualisierter Gewalt ist integraler Bestandteil der Sexualpädagogik. Selbstbewusste und gut informierte Kinder und Jugendliche haben mehr Chancen, grenzverletzenden Situationen angemessen zu begegnen und können sich besser vor sexuellen Übergriffen schützen. Im institutionellen Kontext bedeutet dies, Schutzprozesse zu installieren. Sie bewahren Kinder und Jugendliche vor Grenzverletzungen und sichern die Handlungskompetenz aller bei aktuellen Vorkommnissen.

Die verschiedenen Angebote im Fachreferat vermittelten pädagogischen Fachkräften notwendiges Basiswissen, geben Raum zur Reflexion des eigenen fachlichen Handelns und zeigen Möglichkeiten für die konkrete Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auf. Wichtig ist der ajs eine gute Balance zwischen theoretischen Inhalten, dem Vorstellen von Methoden und dem fachlich begleiteten Austausch zum Transfer in den eigenen Arbeitsalltag.

Schutzkonzepte oder sexualpädagogische Konzeption?

In Kooperation mit dem KVJS Landesjugendamt hat auch in 2023/2024 das dreiteilige Seminar „Schutzkonzepte oder sexualpädagogische Konzeption?" für Fachkräfte der HzE stattgefunden. Hier wurde das Zusammenwirken der beiden Ansätze dargelegt und diskutiert. Die Teilnehmenden erhielten konzeptionelle sowie praxisnahe Impulse für die einrichtungsinterne Umsetzung. Bereits Mitte 2021 wurde, im Zuge der SGB VIII-Reform, das Vorlegen eines Gewaltschutzkonzeptes für betriebserlaubnispflichtige Einrichtungen eine neue gesetzliche Grundlage. In diesem Konzept sind neben sexualisierter Gewalt alle weiteren Gewaltformen zu berücksichtigen. KVJS und ajs werden das Angebot dementsprechend weiterentwickeln.

Sexuelle Bildung mit Jugendlichen

Gesundheitsförderung und Prävention

Ebenso in Kooperation mit dem KVJS fand erstmalig das zweitägige Seminar „Sexuelle Bildung mit Jugendlichen. Gesundheitsförderung und Prävention" statt. Sexualität ist als Thema in der Arbeit mit Jugendlichen immer präsent. Doch es kann vorkommen, das Wissen oder die richtigen Worte fehlen. Die Fortbildung fokussierte die Möglichkeiten alters- und geschlechtergerechter sexueller Bildung, um mit Jugendlichen zu den Themen Gefühle, Sexualität, Beziehungen, Konsens, Identität und Pornografie zu sprechen.

Hinsehen, handeln, schützen

Prävention sexualisierter Gewalt bei Kindern und Jugendlichen mit Förderbedarf und kognitiven Beeinträchtigungen

Kinder und Jugendliche mit Behinderungen haben im Vergleich zu Gleichaltrigen ein erhöhtes Risiko sexualisierte Gewalt zu erleben. Überschrittene Grenzen werden häufig nicht erkannt. Im Seminar „Hinsehen, handeln, schützen. Prävention sexualisierter Gewalt bei Kindern und Jugendlichen mit Förderbedarf und kognitiven Beeinträchtigungen" wurden Fachkräfte für die Thematik sensibilisiert und handlungsfähiger im Umgang mit der Vermutung sexualisierter Übergriffigkeit. Grundlage hierzu ist das Wissen über die psychosexuelle Entwicklung von Kindern und

Jugendlichen. Davon ausgehend wurde dargestellt, was unter sexualisierter Gewalt verstanden werden kann, mit besonderem Fokus auf Heranwachsenden mit Beeinträchtigungen. Interaktive Sequenzen gaben der Gruppe die Möglichkeit, Präventionsstrategien zu sexualisierter Gewalt kennen zu lernen und pädagogische Herausforderungen zu besprechen. Verschiedene Materialien für die Präventionsarbeit wurden vorgestellt sowie Beratungs-, Informations- und Unterstützungsmöglichkeiten aufgezeigt.

smash!

Jugendliche Liebes-, (Lebens-)Welten

Mit dem fachreferatsübergreifenden Seminar „smash!" bot die ajs pädagogischen Fachkräften Einblicke in „Jugendliche Liebes-, (Lebens-)Welten". Sexualaufklärung und sexuelle Bildung von Heranwachsenden findet vielfach über digitale Medien statt. „smash!" unterstützt die altersangemessene sexualpädagogische Begleitung junger Menschen. Die Teilnehmenden bekamen einen Überblick über das Mediennutzungsverhalten von Jugendlichen, wurden zu Gefährdungen durch sexualisierter Gewalt mittels digitalen Medien informiert und lernten beispielhaft Portale, Podcasts, YouTube-Kanäle und Instagram-Accounts zum Thema Sexualaufklärung kennen. Durch eine intensive Gruppenarbeitsphase mit Fallvignetten konnten sie neues Wissen anwenden und die Handlungssicherheit für den Alltag stärken.

Risikomanagement in der Waldpädagogik und in der waldbezogenen Umweltbildung

Kinder- und Jugendschutz beim Runden Tisch Waldpädagogik im April 2024

Waldpädagogik ist Teil der Landesfortverwaltung Baden-Württemberg. Alle Förster:innen haben den Dienstauftrag, waldpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche durchzuführen. Einmal im Jahr findet der „Runde Tisch Waldpädagogik in Baden-Württemberg" statt. Es handelt sich um ein Treffen auf Landesebene, das einen fachlichen Austausch zwischen den verschiedenen Institutionen ermöglicht, Kooperationen fördert sowie eine Möglichkeit der Interessensvertretung ist. Im Rahmen des Qualitätsmanagements und der Weiterentwicklung waldpädagogischer Angebote wurde insbesondere das Thema „Risikomanagement in der Waldpädagogik" in den Blick genommen.

Auf Einladung des Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, informierte die Fachreferentin Silke Grasmann zu den Grundlagen eines modernen Thema Kinder und Jugendschutzes. Dessen drei Säulen – gesetzlicher, struktureller und erzieherischer Jugendschutz – wurden skizziert, die wichtige Verbindung zu den Kinderrechten wurde dargestellt. Kinder und Jugendliche sind Akteur:innen mit eigenen Rechten. Um sie zu schützen, ist es wichtig sie zu befähigen, zu fördern und zu beteiligen.

Nach dem Input fand eine fachlich moderierte Frage- und Gesprächsrunde statt. Welche Fragen sind durch den Vortrag in Bezug auf die waldpädagogische Arbeit entstanden? Welche Antworten konnten die Teilnehmenden daraus ziehen? Die so entstandenen Themen-Cluster zu „Organisatorisches, Rechtliches und möglichen Vorkommnissen" sollen im Nachgang bearbeitet werden, um dementsprechend weitere Schritte hin zu einem festen Qualitätsstandard im Kinder- und Jugendschutz zu gehen.

FACHREFERAT SUCHTPRÄVENTION UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG

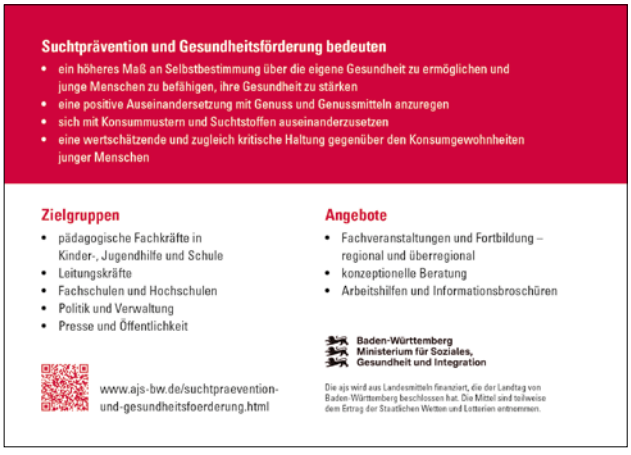
Suchtprävention hat zum Ziel, durch Aufklärung, Förderung von Lebenskompetenzen und Schaffung unterstützender Strukturen riskantem Konsumverhalten vorzubeugen und die gesunde Entwicklung zu stärken. Eine zentrale Aufgabe ist es, jungen Menschen Fähigkeiten zu vermitteln, die es ihnen ermöglichen, risikoarme Entscheidungen zu treffen. Gesundheitsförderung für junge Menschen umfasst Maßnahmen zur Stärkung der körperlichen, seelischen und sozialen Gesundheit durch Aufklärung, Prävention und Förderung gesundheitsbewusster Lebensweisen. Sie zielt darauf ab, Risikofaktoren zu minimieren und Schutzfaktoren wie Selbstkompetenz, soziale Unterstützung und resilientes Verhalten zu stärken.

Nach einer längeren Vakanz konnte das Fachreferat 2024 wieder personell besetzt werden. Neben der Einarbeitung des neuen Fachreferenten wurden in 2024 neue Netzwerke aufgebaut, vorhandene Netzwerke wiederbelebt und die Angebote des Referats noch besser die Bedarfe der Kinder- und Jugendarbeit zugeschnitten.

Ein Schwerpunkt ergab sich durch das Konsum-CannabisGesetz (KCanG) und die damit verbundene Teillegalisierung von Cannabis, das im April 2024 in Kraft trat. Dadurch war der Fokus auf die Auswirkungen des Gesetzes auf Kinder- und Jugendliche, sowie die Möglichkeiten der Prävention für die Jugendhilfe gesetzt. Neben den Jugendschutz Basics zum Thema wurden verschieden Informations- und Inhouse-Veranstaltungen zur Cannabisprävention und zum KCanG durchgeführt. Unter anderem für den die Jugendschutzfachkräfte der Stadt- und Landkreise, den Bereich der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit von Mariaberg, dem Kreisjugendreferat Reutlingen und der Stadt Reutlingen. Eine besondere Kooperation ist mit der Ausbildungsbegleitung der IHK Reutlingen entstanden. Hier fand eine Veranstaltung für Ausbilder zu Cannabiskonsum bei minderjährigen Auszubildenden statt – diese wird auch in 2025 fortgesetzt. Bei der Jahrestagung der Schulsozialarbeit des KVJS im November wurden Workshops zur Cannabisprävention durchgeführt.

Vapes dürfen an Kinder und Jugendliche nicht verkauft werden. Doch unter Jugendlichen gelten sie als gesundheitlich unbedenklich, Statussymbol und modisches Accessoire. In Workshops zu Vapes mit dem Kreisjugendreferat Zollernalbkreis und dem AK Prävention des Ortenaukreises wurden die damit einhergehenden Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten in der Kinder- und Jugendarbeit fokussiert.

Kooperation und Vernetzung findet auf institutioneller Ebene mit der Landesstelle für Suchtfragen (LSS), der Landesarbeitsgemeinschaft der Kommunalen Suchtbeauftragten /Beauftragten für Suchtprävention (LAG KSB/BfS), der Villa Schöpflin und dem KVJS Landesjugendamt statt. Auf Landesebene ist das Fachreferat in Arbeitsgemeinschaften des Sozialministeriums vertreten: der LAG Sucht, der AG Suchtprävention und in der UAG „Qualitätsorientierte Suchtprävention".



VERÖFFENTLICHUNGEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

ajs-informationen

Fachzeitschrift der Aktion Jugendschutz

Die Fachzeitschrift erscheint drei Mal jährlich und enthält zahlreiche aktuelle Informationen zum Kinder- und Jugendschutz. Mit kurzen und prägnanten Fachartikeln werden Themen vertieft. Wir geben Einblick in aktuelle Schwerpunkte unserer Arbeit und ein Serviceteil informiert über Medien, Material sowie anstehende Veranstaltungen.

ajs-informationen 1/2024

Im Fokus: Herausfordernde Umgebungen

ajs-informationen 2/2024

Im Fokus: Gewaltprävention, Trenddroge Lachgas, Jugendliche Mediennutzung

ajs-informationen 3/2024

Im Fokus: Antifeminismus, Kinder- und Jugendgesundheit, Datenschutz bei der Mediennutzung

https://www.ajs-bw.de/unsere-fachzeitschrift-ajs-informationen.html

Datenschutzkonform? Aber sicher!

Umgang mit Daten und Informationen

Diese Handreichung ist in Kooperation mit jugend@bw entstanden. Sie bietet Fachkräften der Jugendarbeit Informationen, Anregungen und Handlungsempfehlungen für die tägliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

https://www.ajs-bw.de/onlineseminare-material-und-links.html

Kompaktwissen

Die achtseitigen Faltblätter bieten Informationen und skizzieren pädagogische Handlungsmöglichkeiten in verschiedenen Bereichen des Kinder- und Jugendschutzes

Sexuelle Übergriffe unter Kindern
6. Auflage, vollständig überarbeitete Neuauflage 2024

Das Faltblatt erläutert Hintergründe der Problematik und gibt Anregungen für den angemessenen Umgang für Mitarbeitende in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen.

Social Media
1. Auflage, 2024

Das Kompaktwissen liefert Informationen dazu, warum junge Menschen von Social Media fasziniert sind. Es gibt wichtige Hinweise zum pädagogischen Auftrag, die selbstbestimmte Mediennutzung zu fördern sowie für den Umgang den mit Risiken.

Schriftenreihe Medienkompetenz

Null- bis Sechsjährige – Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten

Dieser Band der Schriftenreihe Medienkompetenz wirft einen Blick auf die Mediennutzung der Null- bis Sechsjährigen. Wie nutzen Kleinkinder Medien? Wie kann ein sinnvoller Umgang mit Medien bereits im frühkindlichen Alter gelingen? Welche Aspekte sind für eine frühkindliche Medienerziehung wichtig? Diese Fragen werden von verschiedenen Autor:innen beantwortet. Behandelt werden einzelne Medien wie TV und Streaming oder digitale Spiele ebenso wie die Frage, welche Qualifikationen pädagogische Fachkräfte für eine zeitgemäße Medienbildung brauchen und wie die Zusammenarbeit mit Eltern gelingen kann.

Diese Veröffentlichung ist Teil eines Projekts im Masterplan Kinderschutz Baden-Württemberg und wurde finanziert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.

Postkarte IPSEB mit Informationen und Tipps zum Datenschutz

- Identitäts-Hygiene: Welche Daten sollten Kinder und Jugendliche wirklich preisgeben?
- Passwort-Hygiene: sichere und leicht zu merkende Passwörter erstellen
- System-Hygiene: Welche Einstellungen machen Ihr Gerät sicherer?
- E-Mail-Hygiene: Sichere Mail-Konten für Kinder – so geht's!
- Browser-Hygiene: Welche Browser und Suchmaschinen schützen die Privatsphäre?

Newsletter Medienpädagogik und Jugendmedienschutz

In 2024 drei Ausgaben für knapp 600 Abonnent:innen zu den Themen: Sexualität und Medien, Sommerferien und Einsamkeit, Gender in digitalen Medien.

www.ajs-bw.de/newsletter-medienreferat.html

Familien-Medien-Planer und Newsletter für Fachkräfte der SPFH und Familien

Mit einer Auflage von 3.100 für 2025 wird der Familien-Medien-Planer an die Fachkräfte der SPFH und die von ihnen unterstützten Familien verteilt. 850 Fachkräfte haben den dazu gehörenden monatlichen Newsletter abonniert, in dem die jeweiligen Monatsthemen vertieft und Anregungen für die medienpädagogische Arbeit in den Familien gegeben werden. Themen in 2025 sind u.a. KI im Alltag von jungen Menschen und Familien, Smart Watches, extremistische Inhalte und Hate Speech, Influencer.

www.ajs-bw.de/familien-medien-planer.html

Thematische Online-Pinnwände

Mit diesen Online-Pinnwänden zu verschiedenen Themen der Fachreferate und zum Teil in Kombination mit Tagungs-, Fortbildungsangeboten, bieten wir Fachkräften einen besonderen Service. Sie finden hier schnell weiterführende Informationen, Material und Kontaktadressen zu den jeweiligen Themen.

www.ajs-bw.de/online-pinnwaende.html

Gremien, Ausschüsse und Arbeitskreise

Die Mitarbeit in verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen ist wichtiger Bestandteil der Arbeit der Aktion Jugendschutz. Kinder- und Jugendschutz ist eine Querschnittsaufgabe. Gesellschaftliches und politisches Gewicht wird nur erreicht, wenn viele unterschiedliche Beteiligte zusammenarbeiten. Bundesweit ist die ajs Baden-Württemberg im Austausch mit den Geschäftsführer:innen und Fachreferent:innen aller Landesstellen. Kollegialer Austausch und Vernetzung finden in digitalen Meetings und und insbesondere bei jährlichen Klausurtreffen statt.

Im Jahr 2024 war die Aktion Jugendschutz in folgenden Gremien vertreten

- **Landesjugendkuratorium Baden-Württemberg**

Das Landesjugendkuratorium berät die Landesregierung in Fragen der außerschulischen Jugendbildung und der Kinder- und Jugendhilfe.

Vertretung der ajs

Elke Sauerteig

- **Begleitgruppe zum Masterplan Kinderschutz**

In der Begleitgruppe arbeiten unter Federführung des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration rund 40 Akteurinnen und Akteure der im Kinderschutz aktiven Behörden, Vereine, Institutionen und Verbände zusammen. Neben der landesweiten Vernetzung sollen in der Begleitgruppe kurz-, mittel- und langfristige Ziele für den Kinderschutz definiert werden.

Vertretung der ajs

Elke Sauerteig

- **Arbeitskreis der für den Jugendschutz zuständigen Mitarbeiter:innen in den Jugendämtern der Städte und der Landkreise**

Auf Einladung der ajs und des Kommunalverbandes Jugend und Soziales Baden-Württemberg treffen sich zweimal jährlich die Mitarbeiter:innen, die in den Jugendämtern der Städte und der Landkreise für den Kinder- und Jugendschutz zuständig sind. Als ständiger Gast ist das Sozialministerium vertreten.

Moderation

Elke Sauerteig

- **Demokratiezentrum Baden-Württemberg**

Zahlreiche Fachstellen und Projekte setzen sich unter dem Dach des Demokratiezentrums für eine demokratische und vielfältige Gesellschaft ein. Koordiniert wird es vom Sozialministerium Baden-Württemberg. Im Beirat mit beratender Funktion sind Vertreter:innen der Ministerien, der (außer)schulischen und politischen Bildung, der Jugendarbeit sowie der Sicherheitsbehörden vertreten.

Vertretung der ajs

Lothar Wegner

- **konex – Kompetenzzentrum gegen Extremismus in Baden-Württemberg**

konex ist beim Landeskriminalamt Baden-Württemberg angesiedelt und bietet Informationen und (Ausstiegs)Beratung. Der Fachbeirat besteht aus rund 30 Vertreter:innen staatlicher und nichtstaatlicher Stellen. Sie diskutieren bei den jährlichen Treffen aktuelle Themen, tauschen sich über Präventionsangebote aus und beraten die Geschäftsführung.

Vertretung der ajs

Lothar Wegner

- **Landesnetzwerk für Menschenrechte und Demokratieentwicklung – gegen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit**

2009 im Kontext der offenen Jugendarbeit entstanden, treffen sich Vertreter:innen von 56 Institutionen und Projekten sowie Expert:innen zu Austausch und Vernetzung. Jährlich wird ein Austausch mit den jugendpolitischen Sprecher:innen der demokratischen Fraktionen des Landtags angeboten.

Vertretung der ajs

Lothar Wegner

- **Medienrat der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK)**

Gemäß Landesmediengesetz Baden-Württemberg ist die ajs im Medienrat vertreten.

Vertretung der ajs

Elke Sauerteig

- **FSK – Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft**

Die Sachverständigen für Jugendschutz der FSK werden von den Bundesländern entsandt.

Vertretung der ajs

Leonie Schollän

- **fsf – Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen e.V.**

Tätigkeit als unabhängige Prüferin

Vertretung der ajs

Leonie Schollän

- **JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis München**

Träger des JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis ist der gemeinnützige Verein „JFF – Jugend Film Fernsehen e.V.". Mitglieder des Vereins sind Vertreterinnen und Vertreter aus Medienwissenschaft und Medienpädagogik, Erziehungs-, Bildungs- und Kultureinrichtungen sowie aus in- und ausländischen Medieninstitutionen.

Vertretung der ajs

Ursula Kluge

- **USK – Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle**

Die Sachverständigen für den Jugendschutz werden von den Bundesländern entsandt.

Vertretung der ajs

Ursula Kluge

- **Kindermedienland Baden-Württemberg MedienFokus BW**

Die ajs ist Teil der Initiative Kindermedienland. Im Jahr 2023 wurden in einer interministeriellen Arbeitsgruppe und einem Strategieworkshop die bisherigen Erfolge und die Perspektiven der Initiative diskutiert und entwickelt. Ein Ergebnis war das Strategiepapier Medienbildung.

Vertretung der ajs

Elke Sauerteig, Petra Wolf

- **Programmbeirat BigFM**

Der Programmbeirat dieses Jugendradios hat die Aufgabe, den Sender kritisch zu begleiten und zu beraten. Nach der Geschäftsordnung des Programmbeirats von Radio BigFM, die sich auf § 28 des Landesmediengesetzes stützt, hat die ajs einen Sitz im Programmbeirat des Senders.

Vertretung der ajs

Petra Wolf

- **Netzwerk Familienbildung Baden-Württemberg**

Zusammenschluss von Akteuren der Eltern- und Familienbildung, die landesweit tätig sind, um fachliche Standards gemeinsam zu vertreten.

Vertretung der ajs

Derya Bermek-Kühn, Ursula Kluge

- **Arbeitstagungen der Beauftragten für Suchtprophylaxe/Kommunalen Suchtbeauftragten**

Information und Austausch über Schwerpunkte sowie über Projekte und Vorhaben in der Suchtprophylaxe der Stadt- und Landkreise; Planung gemeinsamer (landesweiter) Aktionen. Die ajs nimmt als Gast an den Tagungen teil und berichtet über die aktuelle Arbeit der ajs und des Referats Suchtprävention.

Vertretung der ajs

Benjamin Götz

Landesarbeitsgemeinschaft für Suchtfragen in Baden-Württemberg

Das Fachgremium unter dem Dach der Landesgesundheitskonferenz berät und unterstützt das Sozialministerium in der Weiterentwicklung der Suchtprävention und Suchthilfe in Baden-Württemberg. Dazu gehört die Entwicklung und Koordination gesundheitspolitischer Maßnahmen, Planungen und Konzeptionen.

Vertretung der ajs

Benjamin Götz

AG Suchtprävention

Die AG Suchtprävention unter der Federführung des Sozialministeriums hat die Aufgabe, landesweit Rahmenempfehlungen für die einzelnen Bereiche der Suchtprävention zu entwickeln und fortzuschreiben. Beispiele guter Praxis werden aufgegriffen und ihre Verbreitung wird unterstützt.

Vertretung der ajs

Benjamin Götz

Arbeitskreis Prävention von sexualisierter Gewalt

Regionaler, informeller Arbeitskreis von Fachkräften der Prävention gegen sexuelle Gewalt.

Vertretung der ajs

Silke Grasmann

AK LISA

Facharbeitskreis zum Thema Prävention von sexualisierter Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und Frauen mit Behinderung.

Vertretung der ajs

Silke Grasmann

Landesforum gegen Zwangsverheiratung

Das Landesforum gegen Zwangsverheiratung ist ein Zusammenschluss verschiedener Ministerien, Institutionen und Verbände, die sich aktiv für Prävention und Maßnahmen gegen Zwangsverheiratung sowie für Opfer von Zwangsverheiratung einsetzen.

Vertretung der ajs

Silke Grasmann

Projekt Kinderschutz in Baden-Württemberg – KiSchuBW

Zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung wird das Projekt „Kinderschutz in Baden-Württemberg" (KiSchuBW) von einem Runden Tisch begleitet. Hier findet interdisziplinärer fachlicher Austausch mit den Kooperationspartnern auf Landesebene statt. Das Curriculum für die Fortbildung der Schutzkomzeptberater:innen wurde von einer AG des Runden Tisches entwickelt.

Vertretung der ajs

Silke Grasmann, Elke Sauerteig

Netzwerk Medienkompetenz: Arbeitskreis für problematische Mediennutzung und Mediengefahren

Das Netzwerk Medienkompetenz ist ein Zusammenschluss verschiedener Institutionen aus Tübingen und der weiteren Umgebung, die sich mit den Themen Medienbildung, sowie Prävention oder Behandlung von problematischem Internetgebrauch im Kindes- und Jugendalter sowie bei jungen Erwachsenen beschäftigen. Die ajs ist assoziiertes Mitglied.

Vertretung der ajs

Leonie Schollän

AKTION JUGENDSCHUTZ

Landesarbeitsstelle
Baden-Württemberg